

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 131.

Winnenden, Donnerstag den 7. November

1889.

Winnenden.
Anruf an die Handel- u. Gewerbetreibenden des Bezirks zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- u. Gewerbekammerwahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die letzte Wahl im Januar 1887 stattgefunden hat, so ist im Januar 1890 eine neue Wahl vorzunehmen.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerlisten für diese Wahl werden in Gemäßheit des Art. 11 des cit. Gesetzes diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks Waiblingen, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beantragen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen fünfzehn Tagen, vom 5. ds. Mts. an gerechnet, aufgefördert.

Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich beim Ortsvorsteher zu erfolgen. Zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind oder sofern dies nicht der Fall ist
- 2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Am 1. Novbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Prima Gas-Coaks
ist fortwährend, auch in kleineren Quantitäten, zu haben bei
G. Hahn, Seifenfieder.

K. Hofkammeramt Waiblingen. Pachtgelder-Einzug.

Der Einzug der Pachtgelder von den vormaligen Maireigütern von **Winnenden** pro Martini ds. Jrs. findet

am Montag den 11. November d. J.,

morgens von 8-12 Uhr und mittags von 2-4 Uhr

auf der Hofkammeramtskanzlei in **Waiblingen** statt und werden die hofkammerlichen Pächter hiedurch zur Zahlung aufgefördert.

Die Pachtgeldzettel sind bei der Zahlung vorzulegen.

Waiblingen, den 5. November 1889.

Königl. Hofkammeramt.

Winnenthal.

Am Donnerstag den 7. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr



1 Kalb

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 6. November 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung:
U u ch.

Winnenthal.

Angebote auf die Lieferung von

Dinkel-Stroh

nimmt entgegen.

K. Oekonomie-Verwaltung:
U u ch.

Winnenden.

Für die Herbst- und Winter-Saison Ellenwaren-Lager

ist mein

auf das reichhaltigste assortirt. Nachstehende Artikel erlaube ich mir zu geneigter Abnahme besonders zu empfehlen:

Tuch u. Burkin, Paletots-, Hosen- u. Westenstoffe, Halbtuch, halbwoollene u. baumwoollene Hosenzeuge, schwarze und farbige Cashemir, Neuheiten in reinwoollenen und halbwoollenen Kleider- und Unterrockstoffen,

Ferner empfehle meine

Aussteuer-Artikel

als: Bett- u. Flaumdrill, Federleinen, Bettbarchent, Bett- u. Strohsackzeug, Semdentuch, Pelzpiqué, weiß und farbig, Tischzeug, Handtuchzeug, Trofirtücher, Leinwand, Grefonne und Stuhltuch in den gangbarsten Breiten, Bett- und Bügeldecken, Reisedecken, Pferddecken etc.

Jackenstoffe, Besatzartikel für Kleider, Jacken und Mäntel, reinwoollene Kleider-, Rock- u. Semden-Flanelle, Baumwollflanelle in besonders großer Auswahl, von 30 Pfg. per Meter bis zu den feinsten.

Eine Partie **Kleiderstoffe**, reinwoollen und halbwoollen,

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ebenso verschiedene

Cassine, Madapolams, Levantine & Grefonnes,

zu Schürzen und Kinderkleidern besonders geeignet.

Ich bitte um geneigten Zuspruch ergebenst.

Gustav Mildemberger.

Winnenden.
Pfösch-Verkauf.
 Heute **Donnerstag**, vormittags
 11 Uhr wird
 in hiesigem
 Rathause
 der Pfösch
 im Aufstreich
 verkauft. **Stadtpflege.**

Winnenden.
Frischen
Roman- und
Portland-
Cement
 empfiehlt
G. Hänhermann.

Winnenden.
Dankagung und
Empfehlung.
 Einem verehrten hiesigen und
 auswärtigen Publikum für das
 mir seit Beginn meines **Boten-**
geschäfts geschenkte Vertrauen
 meinen besten Dank aussprechend,
 erlaube mir zu bemerken, daß ich
 daselbe wie seither so auch ferner
 weiterbetreibe und jeden **Botentag**
nach Stuttgart fahre.
 Mich zur Beförderung von
Frachtgütern und Besorgung
 von **Austrägen** aller Art
 bestens empfehlend, sichere ich
 pünktliche und billige Bedienung zu.
 Achtungsvoll
Fr. Grokenberger, Bote.

Stuttgart.
 Hirschstrasse 3. **N. Reichmann** Hirschstrasse 3.

Wegen Todesfall und Hansverkauf

A u s w e r k a u f

meines ganzen Lagers
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

<p>Schwarze Waren: Garantirt rein wollene Cachemirs, faconirte Kleiderstoffe, Confections- stoffe, Orleans, Panama, Zanella.</p> <p>Farbige Kleiderstoffe in grösster Auswahl, ganzwollene und halbwollene. Partien, gute Qualitäten, zur Hälfte der seitherigen Preise.</p> <p>Winter-Artikel: Kleider, Hemden, Rockflanelle, Lama, Wolllich, Wollcöper, Jackenstoffe in allen Farben.</p>	<p>Baumwollwaren. Baumwollflanelle einfarbig, gestreift und carrirt, bedruckte Flanelle, Bettzeuge, Barchent, weisse Hemden und Bettuchstoffe.</p> <p>Damenconfection: Regenmäntel und Regen-Havelock, Wintermäntel und Dolman, Winter- Herbst- und Sommer-Jacket, Kinder- Mäntel, Tricot-Tailen und Unterröcke.</p>
--	---

Sämtliche Artikel sind in nur **guten Qualitäten und größter Auswahl**
 vorrätig und mache ich meine verehrte Kundschaft auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Bei ganzen und halben Stücken extra Preise.

Jacquard-Weberei für Zwiendecken und Vorhänge. Bleiche für Garne und Leinen.

Mech. Leinenspinnerei und Weberei in Memmingen (Bayern)

Mech. Leinenspinnerei und Weberei
 in Memmingen (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf** und **Werg** zu **Garn, Lein-**
wand und **Gebilden** unter **Zusicherung guter** und
rascher Bedienung bei **billigen Lohnsätzen.**

● **Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.** ●

Sendung franco gegen franco.
 Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
 Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Winnenden: Herr C. F. Binz.
Waiblingen: „ Im. Scheffel.
Schwaikheim: „ F. Heeb.

Winnenden.
 Mein Lager in

Kleiderstoffen für Herbst & Winter

und in allen sonstigen Artikeln, als:

Herrnwesten, Normal-Hemden und -Hosen,
Unterleibchen in Wolle, Vigogne und Baumwolle,
Unterhosen, weiss und farbig,
Filz- und Velours-Röcke,
Tricot-Tailen, Schürze, Cachenez etc.

ist mit dem **Neuesten** ausgestattet und kann ich durch vor-
 teilhafte, größere Abschlässe meiner werthen Kundschaft bei be-
 kannten guten Qualitäten sehr billige Preise stellen.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
G. Langbein, Kaufmann.

Schwaikheim.
 Nächsten **Sonntag**
Mehlsuppe und
Kirchweih

wozu freundlichst einladet
Oetinger z. deutschen Kaiser.

Winnenden.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Mache hiemit einem hiesigen wie auswärtigen Publikum
 die Anzeige, daß ich mein
Conditorei- und Spezereigeschäft
 nunmehr in das von mir erkaufte früher **Desterlin'sche**
 Haus verlegt habe. Indem ich nun für das mir in so kurzer
 Zeit vielseitig erwiesene Zutrauen bestens danke, werde ich auch
 fernerhin Allem aufbieten und mir daselbe durch pünktliche
 und reelle Bedienung zu erhalten suchen.
 Achtungsvoll
Julius Volz, Conditior.

Winnenden.
Wiesendünger
 vorteilhaft für schwer zugängliche Lagen
 und magere, der Verbesserung bedürftige
 Böden, empfehle zu geneigter Abnahme
 billigt
C. F. Binz,
 Kaufmann.

Zur Stütze der Hausfrau wird noch
 auf Martini ein manierliches, williges
Mädchen
 im Alter von 15-16 Jahren gesucht.
 Dasselbe sollte schon einige Erfahrung
 in den Haushaltsgeschäften haben.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Es wird ein tüchtiger
Roßknecht
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.
 Ein **Roßknecht** und ein **Knecht**
 zu Vieh werden bis Weihnachten gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Unübertrefflich

zum Zusammentreten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc. etc.

Fluß-Stauffer's

Universalkitt.

Zu haben in Gläsern à 50 und 80 Pfg. bei **G. Häußermann**, Eisenhandlung, **Winnenden**.



Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag**, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung,
zugleich **Abschied** unseres Mitglieds **G. Stroh**
bei **Krauß & Krone**.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Steuer-Büchlein

sind vorrätig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

Einen Morgen

A f e r

an der Leutenbacher Straße hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



800 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

2. Novbr. Am letzten Oktober tagte hier das Komitee des Diaconissenhauses unter Vorsitz Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg. Nach verschiedenen, die innere Organisation betreffenden Beschlüssen wurden die Grundlinien für eine freiwillige Krankenversicherung des Diaconissenhauses gezogen. Die Einrichtung derselben wird allerdings erst in der nächsten Sitzung vollends festgestellt, aber soviel kann heute schon gesagt werden: es wird damit den Wünschen vieler Einzelstehender, Familienloser aus allen Ständen entgegengekommen, die mit Angst und Sorge einer möglichen Erkrankung entgegensehen, weil die Pflege zu Hause oft schwer fallen und in einem Krankenhause zu den üblichen Tageslöhnen zu teuer sein würde. Diese soll nun den sich hier Versammelnden bei einem ständigen Jahresbeitrag von mäßiger Höhe und gegen Bezahlung eines sehr niedrigen, nach der gewählten Verpflegungskategorie sich richtenden Taggeldes für wirkliche Krankheitszeiten in dem Diaconissenhause geboten werden. Es ist den Bewohnern des ganzen Frankenlandes im eigenen Interesse sehr zu raten, daß sie sich bei Zeiten mit dieser wohlthätigen Einrichtung bekannt machen. Endlich wurde beschlossen, daß den Grundsätzen des Hauses durch die Gründung verschiedener neuer Stationen für unentgeltliche Gemeindepflege im Frankenlande immer mehr Genüge geleistet werden soll. Einen erhebenden Eindruck machten auf die Herren des Komitees, welche im März d. J. eben die ersten Grabarbeiten hatten sehen können, die jetzt stolz ragenden, so genau dem praktischen Bedürfnis angepaßten Neubauten, das äußerlich fast fertiggestellte Bundesdiaconissenhaus und das eben, am Sitzungstag aufgerichtete, mit grüner Tanne geschmückte Jahanniskinderhospital im Verein mit den entzückenden Gartenanlagen. Eine Kolonie der christlichen Liebe, wie einer der Herren sagte, ist da vor den Thoren Hall's gegründet worden und emporgewachsen. Das ist eine Kolonialpolitik, der jedermann, von welcher Parteirichtung er sein mag, ein fröhliches Gedeihen um der leidenden Menschheit willen von Herzen wünschen muß.

Stuttgart, 5. Nov. Wie man vernimmt, wird im Ministerium der ausw. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, für den im Winter zusammentretenden Landtag ein Gesetzentwurf wegen Beschaffung von Geldmitteln für Eisenbahnzwecke vorbereitet. Es soll den Ständen die Verwilligung von Mitteln vorgeschlagen werden für die Erbauung weiterer Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung, für die Herstellung von Doppelgleisen und für die Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials. Wenn der Stand der Vorarbeiten es gestattet, wird eine Kreditforderung auch für die zur Entlastung des Stuttgarter Bahnhofes in Aussicht genommenen Verbindungsbahnen, über welche in der Presse bereits Mitteilung gemacht ist, eingebracht werden. (Untertürkheim, Remsthalbahn, Ruffenhäuser und andererseits Ruffenhäuser, Hasenberg.)

Nach einer Verfügung des k. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, betr. Abänderung der Telegrafienordnung für Württemberg vom 1. Juli 1886, enthält im § 17, „Weiterbeförderung“ betr., im Abs. 4 der 2. Satz folgende anderweitige Fassung: Es kann jedoch auch der Aufgeber die Kosten für die Zustellung von Telegrammen an Empfänger außerhalb des Ortsbestellbezirks der Bestimmungstelegrafienanstalt mittelst besonderer Voten durch Entrichtung einer festen Gebühr von 40 J für jedes Telegramm vorausbezahlen. Vorstehende Abänderung tritt mit dem 1. Nov. 1889 in Kraft und findet sowohl im innern württ. Verkehr, als auch im Wechselverkehr mit dem Reichstelegrafiengebiet und Bayern Anwendung.

Für Schmiede, welche die für das Hufbeschlaggewerbe vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar in Reutlingen am 23. und 24. Dez., in Heilbronn am 30. und 31. Dez. d. J.,

in Hall am 3. und 4. Jan., in Ulm am 7. und 8. Jan. und in Ravensburg am 9. und 10. Jan. nächsten Jahrs. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten Prüfungsstermin vorschriftsmäßig einzureichen. Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer 2jährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Die Auswanderung aus Württemberg nach überseeischen Plätzen hat neuerdings etwas nachgelassen. In der Zeit von Anfang Januar bis Ende September versuchten 4775 Württemberger ihr Heil jenseits des Ozeans, vom gesamten deutschen Reich waren es 72,364 Personen. Im gleichen Zeitraum wanderten im Vorjahre 79,952 aus.

Stuttgart, 3. Novbr. Es ist bezeichnend für die ganze Haltung des Schwäbischen Frauenvereins in Stuttgart, daß derselbe einer Aufforderung des deutschen allgemeinen Frauenvereins, dahingehend, sich einer Petition an den deutschen Reichstag um Zulassung von Frauen zum Studium an Universitäten anzuschließen, nicht Folge leistete. Der schwäbische Frauenverein schlug das Ansuchen bezüglich der Reichstags-Petition rundweg ab, will aber doch den Frauen eine gründlichere wissenschaftliche Bildung geben und befürwortet die Gründung von Lyceen für Mädchen. Dies wurde gestern in der Jahresversammlung des Schw. Frauenvereins in einem von Frau Rechtsanwält Desterler verfaßten Bericht klargestellt.

Stuttgart, 4. Nov. Der Schnell- und Dauerläufer Dübels aus Wien führte gestern nachm. auf dem Plage vor der Gewerbehalle seinen 4. Dauerlauf aus, der diesmal zu einem Wettrennen wurde, das er mit einem Reitpferde unternahm. Es wurden 60 Umläufe um den Platz ausgeführt, welche Dübels in 1 Stunde 20 Min. machte. Während das Pferd mit seinem Reiter, das in gleichem Zeitmaß mit dem Dauerläufer begonnen hatte, schon bei 45 Umritten von jenem um 8 überholt war, versagte es von da ab den Dienst und lief nur noch nach Pausen wieder mit, so daß es in der oben angegebenen Zeit höchstens 50mal um den Platz gekommen war.

Stuttgart, 3. Nov. Heute nacht begegnete eine Polizeipatrouille drei Männern, die einen Ballen Tuch, offenbar gestohlenes, trugen. Die Kerle ergriffen die Flucht, doch konnte einer sofort verhaftet werden, die andern wurden heute beigebracht. Alle drei sind bei den Strafbehörden u. im Zuchthause alte Bekannte.

Stuttgart, 5. November. (Heilbronner Kirchenbaulotterie.) Der zweite Gewinn mit 10,000 M ist an Wagnermeister Föhnle in Friedrichshafen gefallen. Für den ersten Gewinn hat sich ein unrechtfamer Liebhaber gefunden. Sonntag nachmittag kam nämlich zu Friseur Schweikert, Marktstraße, ein Individuum, um auf sein Los 35,040 den ersten Gewinn zu erheben. Da jedoch das vorgezeigte Los den Stempel Schweikert trug, während dieser wußte, daß jene Nummer auswärts verkauft war, so wurde er aufmerksam und fand, daß eine mit großem Geschick ausgeführte Fälschung vorlag. Die Losnummer war nämlich 38040 gewesen und nun war aus dem Ser ein 5er gemacht worden. Der Unbekannte verlangte sofortige Auszahlung von 19,000 M. gegen Rückgabe des Loses, entfernte sich aber dann wieder, da sein Begehren nicht erfüllt wurde; doch soll ermittelt sein, wer der Betrüger ist.

Waiblingen, 1. Nov. Das in der Nähe gelegene Bad Neustadt, welches auch als klimatisches

Lustkurort, eben so wie als beliebter Sommerausflugsort bekannt ist, ist dieser Tage durch Kauf an den homöopathischen Arzt Huber in Göttingen übergegangen. Derselbe beabsichtigt, in diesen Lokalitäten eine der Neuzeit entsprechende Wasserheilanstalt zu errichten.

Cannstatt, 4. Nov. Der Hagelschaden, welcher heuer einige Gemeinden des diesseitigen Bezirks schwer betroffen hat, beläuft sich nach gewissenhafter Schätzung in Hedelfingen auf 7700 M, in Wangen auf 78,188 M, in Untertürkheim auf 109,552 M, in Rothenberg auf 33,475 M, in Uhlbach auf 120,360 M, in Stetten auf 99,000 M. Es ergeht nun vom k. gemeinschaftl. Oberamt an die vom Hagelschlag verschont gebliebenen Gemeinden des Bezirks die Bitte, die schwer betroffenen Nachbargemeinden mit Beiträgen an Geld und Naturalien zu unterstützen. Zur Empfangnahme der Gaben sind außer den Geistlichen und Ortsvorstehern auch die übrigen Mitglieder des Kirchengemeinderats bereit. Die Sorge für angemessene Verteilung der Gaben übernimmt das k. gemeinschaftliche Oberamt.

Cannstatt, 5. Nov. Vergangene Nacht 1/2 12 Uhr wurde ein lediger 20 Jahre alter Zimmergeselle von Stuttgart in der Nähe des Karls-Olga-Steges durch 2 vorübergehende Personen halb tot aus dem Neckarkanal gezogen. Derselbe hatte sich die Füße und Hände mit seinem Hosenträger zusammengebunden und stürzte sich, angeblich wegen Geldmangels und Streitigkeiten mit einem Arbeiter, in den Neckar, wo ihn die That gereute und er um Hilfe rief. Er wurde sofort in das Bezirkskrankenhaus gebracht.

Feuerbach, 5. Novbr. Gestern abend 6 1/2 Uhr ertönte Feuerlärm. Es brannte in der Doppelscheuer des H. Leyrer, Schuhmachermeisters, und Chr. Laich, Bauers. Die Scheuer war mit ca. 3050 Garben und sonstigen Futtermitteln überfüllt, welche dem Feuer reichliche Nahrung boten, so daß die umliegenden Wohnhäuser und namentlich auch die Kirche ernstlich gefährdet waren. Doch gelang es den außerordentlichen Anstrengungen der Feuerwehr, das Feuer auf genannte Scheuer zu beschränken. Raun war die Feuerwehr vom Brandplaz abgerückt, als um 10 1/2 Uhr wiederholt Feuer ausbrach. Diesmal war es die alte geräumige Behrentscheuer, welche in Flammen stand. In derselben haben eine Anzahl Bürger ihre Ernte- und Futtermittel, ca. 8000 Garben, untergebracht, welche insgesamt ein Raub der Flammen wurden. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Leider haben ein Besitzer der erst abgebrannten und mehrere Mieter der Behrentscheuer nichts versichert. Leider sind auch mehrere Unglücksfälle zu verzeichnen. Ein Feuerwehrmann erlitt einen komplizierten Knöchelbruch, einem anderen wurden von einer Spritze die Beine überfahren und mehrere andere erlitten bedeutende Brandwunden in Gesicht und an Händen. Leider liegt die Vermutung sehr nahe, daß beide Brände von ruchloser, vielleicht von ein und derselben Hand gelegt wurden.

Badnang, 5. Novbr. Wie gefährlich das Spielen der Kinder mit Bohnen ist, zeigt wiederum ein trauriger Unglücksfall in Oberweiffach. Das 6-jährige Töchterchen des B. daselbst brachte, wie der Murrth. B. meldet, beim Spielen eine Bohne in den unrichtigen Schlund und nachdem alle Bemühungen, dieselbe wieder zu entfernen, vergeblich waren, wurde das Kind zum Arzte gebracht und es wurde von diesem nachgewiesen, daß der Fremdkörper sich unter dem Kehlkopf befände, von wo er sich von unten stark in die Stimmrinne hineinzwängte und dadurch hochgradige Atemnot verursachte. Da durch keine Maßregeln ein Erfolg erhofft werden konnte, als durch den Kehlkopfschnitt, so wurde dieser vorgenommen, und schon glaubte man, daß die Operation geglückt sei, denn die Hälfte der Bohne war schon aus der Luftröhre herausgetreten, als durch eine tiefe Einatmung des Chloroformirten Kindes die Bohne wieder angesaugt und sofort in die Lunge aspirirt wurde, wodurch der sofortige Tod eintrat.

Neckarweihingen, 5. Nov. Vorgeftern nacht um 11 Uhr gerieten einige Burschen auf der Neckarbrücke in einen Wortwechsel, der bald

in Kaufhandel ausartete, wobei dem Maurer Wilhelm Schneider von hier mehrere Messerstücke verletzt wurden, welche ziemlich schwere Verletzungen verursachten. Die Thäter wurden heute früh vor Tagesanbruch von dem Ludwigsbürger Stationskommandanten Euler und dem Landjäger Diebold in ihren Wohnungen aufgesucht und festgenommen und an das Amtsgericht Ludwigsburg eingeliefert.

Heilbronn. Vermöge Höchster Entschliessung vom 1. d. Mts. ist nach dem St.-A. die gegen den Bauern Karl Albert Fried. Kugler von der Schloßmühle, Gem. Kirchenkirchberg, D. A. Welzheim, unter dem 8. Okt. d. J. vom K. Schwurgericht hier wegen Mords erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt worden. Der Verurteilte wurde alsbald in die Strafanstalt abgeliefert.

Heilbronn, 5. Nov. In den ersten Gewinn der Kirchenlotterie mit 20,000 M., welcher nach Altheim gefallen, haben sich drei Herren, ein Oberförster, ein Bierbrauer und ein Kaufmann, zu teilen. Wie man hört, werden dieselben heute hierher kommen und das Geld in Empfang nehmen.

Weinsberg, 4. Nov. Von ihrer Majestät der Königin ist Ende vor. Woche an das gemeinschaftliche Amt hier zur Verteilung an die hiesigen Abgebrannten eine große Sendung wärmerer Winterkleider, bestehend aus wollenen Hemden für Kinder, Knaben und Männer, Unterröcken, Bettjacket, Halstüchern, Strümpfen, Socken und Schuhen u. s. w. hier eingetroffen. Ferner ein vollständiges Bett, mit Eisengestell und die hierzu nötigen Ueberzüge. Auch ein Geldgeschenk von 150 M. hat die Höhe im Wohlthun unermüdete Frau beigelegt. — Ende dieser Woche wird der bei dem Eisenbahnunglück in Baihingen a. F. so schwer verletzte Bahnmeister Kapplinger hier eintreffen, um sich bei seinen hier wohnenden Eltern bis zu seiner vollständigen Wiedergenesung aufzuhalten.

Nedareiz, 3. Nov. Auf einer in den letzten Tagen abgehaltenen Jagd sind 2 Hunde vergiftet worden. Beide Tiere verendeten alsbald. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 3. Nov. Trotz aller Schutzmaßregeln, welche von Seiten der Behörden angeordnet und gehandhabt werden, breitet sich die Maul- und Klauenseuche neuerdings im Bezirk, sowie in den Nachbarbezirken wieder in bedenklicher Weise aus, so daß die neuesten Amtsblätter ganze Listen solcher seuchbefallener Gehöfte aufweisen. Da nun, wie es scheint, das Verbot der Abhaltung der Viehmärkte den Erfolg doch nicht hat, die Seuche einzudämmen, so dürfte es angezeigt sein, an geeigneter Stelle in Erwägung zu ziehen, ob es angezeigt erscheint, die Viehmärkte auch ferner ausfallen zu lassen.

Gerabronn, 2. Nov. Dieser Tage wurden dem Stiftungspfleger in Bächlingen 300 M. aus seiner Kasse gestohlen. Trotz aller Nachforschungen hat man keine Spur von dem Dieb auffinden können.

Niederstetten, 3. Nov. Einer dieser Tage hier stattgehabten Hochzeit ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß die nahezu 90jährige Großmutter der Braut mit Hrn. Bierbrauer B. von hier den „bayrischen Dreher“ tanzte.

Gmünd, 2. Nov. Heute vormittag wurde der Leichnam des Lieutenants Schöner, begleitet von seiner Kompanie auf den Bahnhof verbracht, um mit dem Zuge 9 Uhr 55 Min. nach Ludwigsburg zu dortiger Beerdigung überführt zu werden. Ueber die Beweggründe, welche den noch jungen, kaum 20jährigen Mann zu der unglückseligen That drängten, ist immer noch nichts Bestimmtes bekannt. Letzten Sommer hat sich unseres Wissens bei der gleichen (10. Kompanie) auch ein Mann erschossen.

Göppingen, 2. Nov. Im nahen Hohenheim kam der 53jährige Bauer Engle unter seinen mit Obst beladenen Wagen, an dem die Ochsen scheuten; er verstarb nach 4 Stunden.

Sindelfingen, 4. Nov. In vergangener Nacht ist hier ein Wohnhaus mit Scheuer gänzlich abgebrannt; in der Scheuer brach das Feuer aus, das schon nach 1/4 Stunde auch das Wohnhaus ergriff, die Ursache ist unbekannt. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 7000 M. und der Schaden an Fahrnis voraussichtlich ebenfalls mehrere 1000 M.

Reutlingen, 2. Nov. Nach der Entscheidung der Zivilkammer des 1. Landgerichts Tübingen vom 31. Okt. ist die Konkursöffnung über das Vermögen der Aktiengesellschaft Spinnerei, Zwirnerei und Strickerei Reutlingen (früher Johs. Gminder und Cie.) aufgehoben worden.

Ulm, 5. Novbr. Das Komite, welches für das nächstjährige Münsterfest ein Festspiel zu beschaffen hat, beschloß gestern abend, eine Konkurrenz auszuschreiben mit einem 1. Preis von 1000 M., und an folgende 7 schwäbische Dichter: Wechsler, Seuffer, Weibrecht, Kapp, Friedr. Albrecht, Bonhöffer und Lang Einladungen zur Beteiligung ergehen zu lassen.

Viberaich, 4. Nov. In dem 2 km von hier entfernten Dorfe Bergerhausen kam heute früh 1 Uhr ein ganz bedeutender Brand zum Ausbruch. Das 156 Fuß lange Oekonomie- und Wohngebäude des Bauern Gerster ist mit sämtlichen Vorräten und der gesammten Fahrnis niedergebrannt. Das Vieh wurde gerettet, die Bewohner des Hofes sind mit dem nackten Leben davongekommen. Der Schaden ist beträchtlich. Ueber die Entstehung des Brandes ist vorerst nichts sicheres bekannt. Man vermutet Brandstiftung.

Tagesberichte.

Berlin, 4. Nov. (Reichstag.) Das Haus ist nur mäßig besetzt. Die Sozialistengesetzdebatte beginnt mit der Debatte über den sogen. kleinen Belagerungszustand. Singer (Soz. D.) bekämpft die Verlängerung des Sozialistengesetzes als unbegründet, das Gesetz werde zu ganz anderen Zwecken als den ursprünglich bestimmten gehandhabt. Man wolle die Arbeiterbewegung unterdrücken, soweit sie auf die Lohnverhältnisse gerichtet sei. St. Sekr. v. Bötticher widerspricht den Behauptungen des Vorredners. Minister Herrfurth bittet um Aufrechterhaltung des kleinen Belagerungszustandes, damit der wirkliche Belagerungszustand nicht nötig werde.

— 5. Novbr. Erste Beratung des neuen Sozialistengesetzes. Reichensperger (Zentr.) gegen das fernere Bestehen eines Sozialistengesetzes, wodurch auch die eine Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter bezweckenden Bestrebungen betroffen würden. Das Umfassen sozialistischer Ideen habe seinen Grund im Halbwissen und im Unglauben. Die Hebung der kirchlichen Gesinnung sei das beste Heilmittel. Bei den Bergarbeiterstreiken seien vielfach Härten der Arbeitgeber gegen die Arbeiter hervorgetreten. Es empfehle sich ein besseres persönliches Einvernehmen beider Teile. Cuny (n. L.) betont die Notwendigkeit eines dauernden Gesetzes, dabei sei es aber von entscheidender Bedeutung, ob der Reichstag sich der bisherigen Kontrolle begeben könne und wolle und welcher Ersatz für die fortfallende Kontrolle einzutreten habe, ferner sei zu erwägen, ob nicht die Bestimmungen des gemeinen Rechts genügen, auf Grund deren schon zahlreiche Sozialistenprozesse ihre Erledigung gefunden haben. Gegen die Aufnahme der Ausweisungsbestimmung in dauerndes Gesetz sprechen schwere Bedenken, jedenfalls dürfe die Entscheidung über die Zulässigkeit von Ausweisungen nichts in das Ermessen des Verwaltungsgerichts allein gelegt werden. Der Beschwerde über das Verbot von Zeitschriften müsse ausschließende Kraft beigelegt werden, um zu verhindern, daß auf das erste Verbot hin das Weitererscheinen gehemmt werde. Die Hauptklage der Sozialisten richte sich gegen den Mißbrauch des Gesetzes, dem müsse eine wirksame Rechtskontrolle steuern.

Berlin, 4. Nov. Das dem Reichstage soeben zugegangene Weißbuch über Ostafrika enthält die bereits bekannten Berichte Wissmanns über die Kämpfe an der Küste und im Innern, den letzten Zug gegen Buschiri durch Wissmann und Gravenreuth, sowie den Rückmarsch nach Sansibar und die Eröffnung der Karawanenstraße nach Sansibar. Der Afrikareisende Ehlers ist mit Wissmann nach Sansibar zurückgekehrt. Nach dem letzten Bericht ist die Karawanenstraße zwischen Mpwapwa und Bagamoyo absolut sicher. In Mpwapwa wurde eine Besatzung von 100 Mann zurückgelassen. Der Sultan ist von seinem Landaufenthalt nach Sansibar zurückgekehrt. Das Kriegsschiff Carola geht demnächst nach Bombay ab.

Berlin, 5. Nov. In der Budgetkommission des Reichstags teilte Staatssekretär v. Bötticher mit, die Arbeiten am Reichstagsgebäude werden eifrig gefördert, so daß das Haus 1892 bezogen werden könne. Die bewilligten Mittel würden ausreichen. Der Etat des Reichsamts des Innern wird bewilligt. Beim Reichspost- und Telegrafenetat erklärte Staatssekretär Stephan, er würde die gewünschte Herabsetzung des Portos für Doppelbriefe gerne eintreten lassen, wenn nicht ein zu bedeutender Ausfall zu erwarten wäre. Die Einnahme des Etats wird genehmigt.

Staßfurt, 3. Nov. In der herzoglich anhaltischen neuen Schachtanlage hieselbst wurden die Arbeiter durch Ansammlung von Schwefelwasserstoff-

gasen überrascht. 7 Arbeiter wurden getötet, 2 schwer verletzt.

New York, 2. Novbr. Aus Colorado eingegangene Depeschen melden, daß daselbst seit gestern ein heftiger Schneesturm wüte. Die Eisenbahnen sind verschüttet, die Telegraphen niedergeworfen worden und Hunderte von Hornvieh und Pferden sind umgekommen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Nov. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen russisch azima 21—21,06 M. russ. 20,75—21,25 M. bayer. 21,50 M. Holländer 20,75 M., Gerste prima Nordlinger 21 M., Mais mixed 13,25 M., Haber 15,20 bis 16,20 M.

Stuttgart, 4. Novbr. (Mehlbörse.) An heut. Börse sind von inländischen Mehlen 1110 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 32,— bis 34,— M., Nr. 1 30,50 bis 31,50 M., Nr. 2 29,— bis 30,— M., Nr. 3 27,50 bis 28 M., Nr. 4 24,— 25 M.

Monats-Bilanz

Gewerbebank Winnenden

pro 30. September 1889.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M.	3188. 85.
Monatliche Einlagen	"	302. —
(Reserve-Conto) 1 Eintritt	"	7. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	5543. 11.
Von der Renten-Anstalt bezogen	"	6001. 20.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	4375. 57.
Zinsen-Einnahme	"	105. 19.
Aufgenommene Anlehen	"	900. —
Verkaufte Wechsel	"	304. 43.
	M.	20727. 35.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	2824. 25.
Zinsen-Ausgabe	"	25. 64.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	12624. —
Vorschüsse an die Mitglieder	"	2286. —
Gekaufte Wechsel	"	1646. 50.
Unkosten-Conto	"	96. 01.
Effekten-Conto	"	144. 05.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	1080. 90.
	M.	20727. 35.

Gesamt-Umsatz

M. 37184. 65.

Controleur

H. Binz.

Sparkasse.

Stand am 1. Septbr. 1889	M.	39399. 87.
Neue Einlagen	"	395. 89.
	M.	39795. 76.
Rückzahlungen	"	3455. 89.
Stand am 30. Septbr. 1889	M.	36339. 87.
Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen		der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Die Gewerbebank berechnet:

für Vorschüsse u. lauf. Rechn.	4%	Zins pr. Jahr.
	1%	Prov. " "
		und bezahlt:
für Anlehen in längerem Termin	3%	Zins pr. J.
" " " " kürzerem	2 1/2%	" " "
		Dividende pro 1888/89 5 1/2%.

Berfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerbröckelt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Hermeberg (R. und S. Hofstet.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Anna, wenn Ihr was zerbrochen habt, kauft Plätz-Stauffer's Universal Kitt. (S. heut. Inserat.)